

Raststätte wird auf Steinkohlenflugasche gebaut

06.04.2004 / LOKAL AUSGABE / HERTEN

Raststätte wird auf Steinkohlenflugasche gebaut

Mehr als 100 Brummis steuern täglich von der Anschlussstelle Herten die Baustelle auf der Autobahn an

Von Georg Meinert

Es wird gekippt, verteilt, gefräst, gewässert und gewalzt - in Resse entsteht derzeit das gewaltige Terrain für den modernsten Raststättenbau an der A 2. Die Fahrzeuge erreichen von der gesperrten Anschlussstelle Herten die Baustelle.

"Das ist schon eine größere Hausnummer", meint auch A-2-Baustellenleiter Michael Heun, der die Arbeiten koordiniert. 72 000 m² Fläche zwischen Brauckstraße und A 2 sowie Haus Leythe und Oststraße gilt es aufzuarbeiten - was vor allem eine Anhebung der Fläche um rund 2,50 Meter bedeutet, um das Gelände auf das Niveau der Autobahn zu bringen. 125 000 m³ Material müssen dafür aufgeschüttet werden - vor allem Steinkohlenflugasche aus den umliegenden Kohlekraftwerken. Bis Mai werden noch täglich zwischen 3000 und 5000 Tonnen geliefert - von 100 bis 150 Lkw.

Um die Belästigung für die Resser in Grenzen zu halten, steuern die Lastwagen über die A-2-Auffahrt in Herten und die in Umbau befindliche Nordseite der Autobahn den Raststätten-Bauplatz an und verlassen den Autobahnbereich über eine neu geschaffene Baustellen-Ausfahrt an Haus Leythe. Die Steinkohlenflugasche eigne sich, erklärt Heun, besonders gut zur Gelände-Aufschüttung, da sie sich sehr gut verfestige. "Nötig ist aber, dass das Material gut gewalzt wird", so der Bauleiter.

Zunächst komme eine Stampffußwalze zum Einsatz, danach eine Glattmantelwalze. Spezialisten der Baufirma und des Landesbetriebs Straßenbau überprüfen laufend die Festigkeit des Bodens. Schließlich muss das erhöhte Gelände künftig vieles ertragen - im wahrsten Sinne des Wortes.

Sind die Geländearbeiten im Mai beendet, wird die "Tank und Rast AG" rasch mit dem Hochbau beginnen - denn die Raststätte soll im Frühjahr 2005 eröffnet werden. Der endgültige Name steht noch nicht fest.

Die hochmoderne Anlage, die ca. 8 Mio Euro kosten wird, erhält neben Rasthaus und Tankstelle 190 Parkplätze für Pkw (120), Lkw (60) und Busse (10) - mit Frauen- und Behindertenstellplätzen. Hinzu kämen, so Heun, eine begrünte Erholungszone sowie im

Ostbereich ein Regenrückhaltebecken. Umsäumt wird die Anlage von einer Kombination aus Wällen und Lärmschutzwänden. Gegenüber auf der Südseite entsteht übrigens nur ein Parkplatz mit WC-Häuschen.